Zeitschrift: Solothurnisches Wochenblatt

Herausgeber: Franz Josef Gassmann

Band: 2 (1789)

Heft: 9

Artikel: Da man Hrn Sulzers Talente schon in seinen Jugendjahren bei uns

schätzte [...]

Autor: Sulzer

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-820094

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Fruchtpreise.

Kernen, 17 Bz. 16 Bz. 2 kr. Mühlengut 13 Bz. 12 Bz. 2 kr. Noggen 10 Bz. 2 k. 10 Bz. Wicken, 11 Bz.

Verstorbene seit dem iten Hornung.

Jakob Frey von Nuglar. Maria Elisabetha Schmid von Egerkingen. Unna Maria Gliaz fremde Friedrich Bardolf von Berlin. Cathrina Zuber von Luterbach. Frau Stadtlieutenantinn Maria Clara Sury gebohrne Schwaller.

Catharina Fuchs von Niederwyl. Johann Lyfer von Gunsperg. Anna Maria Wyß von Duliken. Wittwe Maria Margarita Wirz gebohrne Difli. Johann Ulrich Guntner aus der Steingruben.

Da man Hrn Sulzers Talente schon in seinen Jugendjahren ben und schätzte und bewunderte, so wird es dem Publicum vielleicht willkommen senn, wenn ich hier etwas von seinen männlichen Arbeiten mittheile; es ist det Schluß aus seinem Jesusgesang, der im Ganzen eben so viel Geistsstärke als reine Religionsgesühle verräth. Dreymal gesegnet sen der Dichter, der zur Ehre des Chrisssenthums singt!

D Jesus Christus! meine Lust! Du deiner Himmel susse Lust! Vor Liebe deiner werd' ich matt, Von deinem Lobe niemal satt. Du meine Weisheit, meine Kraft, Nur du bist meine Leidenschaft, Mein Stolz, wann sich das Herz erfreut, Mein bester Trost in trüber Zeit.

So bald nur deine Sonne steigt, Und jedes deiner Werk' uns zeigt, Fliegt schneller als der Sonne Lau, Die muntre Seele zu dir auf.

Und wann der mude Tag entslieht, Und Dunkelheit die Erd' umzieht, Berharrt mein Geist mit dir noch wach, Und forschet deinem Worte nach.

Oft, wann um stille Mitternacht Das schlummerlose Aug erwacht, Send' ich vom Orte meiner Ruhe Gebethe dir und Seuszer zu.

D du, auf den (so ruf ich oft) Kein Bruder noch umsonst gehofft, Vergied doch immer mehr und mehr Mir meiner Sünden zahlloß Heer. Denn du bist Gottes wahres Lamm, Das unsre Missethat hinnahm, Das Opfer, das für uns gebüßt, Und unsere Vergebung ist.

Vergiebst du meine Sünden mir, Dann zieh mich immer mehr zu dir, Bis endlich ganz nach deinem Sinn Von dir ein treues Bild ich bine Dann seh' ich ohne Furcht den Tag Herben sich nahen, jenen Tag, An dem der mude Leib erblaßt, Und ihn ein kühles Grab umfaßt.

Wenn dann einst nach vollendter Zeit Das Leben jede Sterblichkeit Berschlungen , wann aus meiner Gruft Mich deines Engels Stimme ruft, Und Beift und Leib hinauf fich schwingt Wo dir der Himmel : Beilig! fingt; Dann werf ich , ew'ger Gottes Cohn , Entzückt mich bin vor deinen Thron : Mit reinerm Bergen beth' ich dann D unbeflecktes Lamm, dich an, Und finge bobern Lobgefang, Und wurdiger ift bann mein Dant, Mein Dant, daß du, o Jesus Christ, Einst Mensch für mich geworden bist : Dann - bin ich dein - bann - bift du mein . Mich ewig — ewig zu erfreun. —

Ausösung des letten Rathsels. Der Tanz. Neues Rathsel.

Ich habe einen schlimmen, losen Bruder,
Er lebt so ungezäumt, als wie ein Pragerluder.
Wir sind verschieden sehr, bennah wie Tag und Nacht;
Vast alle Fehler, die der Wildsang macht,
Vehm Scherz und Wein, ben Lieb und Ruß,
Ich allemal vergüten muß.
Ein Tag nur lebt er ganz entzückt,
Und stirbt, so bald er mich erblickt.
Ich bin sein Erb, doch welch ein Jammer!
Nur Schulden sinde ich in seiner Kammer.
Und doch wein' ich untröstlich über ihn,
Ich werse mich betrübt in Staub und Asche hin.